



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XXI. Markgraf Johann verleiht der Wittwe des Aschen von dem Knesebeck  
einen halben Hof zu Salzwedel mit den Dörfern Wibelitz und Bomke zum  
Leibgedinge, etwa am 16. Juni 1433.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

kenn de lene bey dem vam Knefebeke thom Kolbornn binnen veer Wecken vnde hebbenn ohrenn Willen var de Lenn Ware, Als men de lenwar plecht tho geuende Inn der olden margk; storue ock de Eldeste Mendzendorpe, so schall he ock de lenwar socken bey denn vam Knefebeke thom Kolbornn binnen veer weckenn. Wert ock dat ick Klawes Mendzendorp, vorbenomet, affginge vann Dodes wegenn funder lues eruenn, so etc.

XXI. Markgraf Johann verleiht der Wittve des Aschen von dem Knefebeck einen halben Hof zu Salzwedel mit den Dörfern Wibelitz und Bomke zum Leibgedinge, etwa am 16. Juni 1433.

Wir Johannis, von gots gnaden marggraff czu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diesem brief fur allermeniglich, das wir der Erbern frawen Gifeln, alschen von knyefzbeke seligen witwen, durch anweisung vnd fleisziger bete wegen ettlicher vnser Rete, dieselze hirnachgeschriben durffer vnd guter, mit namen: die dorffer wibelicz mit den mulen vnd Bomke mit allen czugehorungen vnd gerechtigkeiten, in maefzen die der gnanten alschen vormals Inngohabt vnd sich der gebrawcht hat, vnd einen halben hoff in vnser stat salczwedel, als der gnanten alschen vnd hempe, sein bruder, doselbst gehabt, czu einem rechten leipgeding geliehen haben, vnd wir uerleihen der gnanten Gifeln die obgeschriben durffer etc. vnd geben ir des czu einem lwyser vnzern lieben getrewen matthias von Jagow, Ritter. Czu vrkund mit vnserm angehangenden Inszigel uersigelt czu Calue, anno domini M<sup>o</sup>. III<sup>o</sup>. XXXIII<sup>o</sup>. feria . . . . post viti etc. modesti.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 98.

XXII. Kurfürst Friedrich II. gestattet dem Ludolph von dem Knefebeck zu Langen-Appeldorn den Wall zu Langen-Appeldorn aufzubauen, am 8. Mai 1443.

Wir frederich, von godes gnaden Marggraff zcu Brandenburg etc., Bekennen mit diessem Brise vor vns, vnsern erben vnd nachkomen Marggrauen zcu Brandborg, das wir angesehen vnd erkant haben willige getruwe dinst, die vns vnd vnser herrschafft vnser lieber getruwer ludolff von knyefzbeke, zcu langen appeldorn gefessen, oft vnd dicke getan had vnd hinfurder in zukunfftigen geczyten wol ton sal vnd magk. Hirvmb vnd auch von besunderen gnaden haben wir den genanten ludolffe vnd seinen erben nach Rate vnser Rete gegonnet vnd erlobet, das sie den wal zcu langen appeldorn, den vorczyten her ludolffe von knyefz-